

Gewitter: Vier große Eimer Wasser pro Quadratmeter

Nach dem schweren Gewitter am Sonntagnachmittag dauerten auch gestern die Aufräumarbeiten noch an. Mitarbeiter des Bauhofes waren überall im Stadtgebiet im Einsatz.

Von Beate Kiesewalter-Henkel

Zella-Mehlis – Die Schäden, die das starke Gewitter am Sonntagnachmittag in Zella-Mehlis angerichtet hatte, waren erst gestern restlos beseitigt. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes rückten noch einmal zu den Brennpunkten aus, um einen ausgespülten Weg instand zu setzen oder Sandfänge unter anderem an der Ziegelhütte, Malzhöhle oder in der Schönauer Straße zu reinigen. „Am Schwimmbad Einsiedel waren wir am Sonntagnachmittag mit Radlader und Lkw im Einsatz, um die Straße zu beräumen“, berichtet Bauhof-Mitarbeiter Robert Kreinberger. Der starke Regen hatte dort jede Menge Sand und Geröll auf die Straße gespült, so dass zur Beseitigung sogar schwere Technik erforderlich wurde.

Kurz vor 15 Uhr zogen am Sonntag dunkle Gewitterwolken direkt über Zella-Mehlis auf. Innerhalb von nur anderthalb Stunden prasselten 41 Liter Wasser pro Quadratmeter nieder, teilweise gemischt mit kräftigem Hagel. Hans-Joachim Waszkiewicz zeichnete mit seiner privaten Wetterstation in der Rosa-Luxemburg-Stra-



Diesen Bagger holten die Feuerwehren aus Benshausen und Zella-Mehlis aus der Lichtenau.

Foto: Feuerwehr Benshausen

ße zwischen 15 und 16.30 Uhr nicht nur die starken Niederschläge, sondern auch einen enormen Temperaturabfall von 23,6 auf 15,3 Grad Celsius auf. Zum Vergleich: In der Nacht zum 9. Juli regnete es zwar auch sehr stark. Allerdings kamen nach Auskunft Waszkiewiczs innerhalb von zwölf Stunden 64,4 Liter zusammen.

Wasser kam aus der Dusche

Noch während des Unwetters gingen kurz nach halb vier über die Rettungsleitstelle mehrere Hilferufe von Betroffenen ein, unter anderem wurde die Feuerwehr im Hammerweg und in der Schönauer Straße gebraucht. Aus einer überfluteten Wohnung im Hammerweg musste

Wasser abgesaugt werden, das über den Siphon der Dusche herausgedrückt worden war, so Feuerwehr-Einsatzleiter Sebastian Renner. In Höhe der Einmündung Schönauer Straße/Zinkstraße gab es sogar wegen der Fluten eine kurzzeitige Sperrung. Überall im Stadtgebiet konnten Kanäle die Wassermassen nicht mehr fassen, so dass Gullydeckel angehoben wurden. Diese wurden von der Feuerwehr wieder eingesetzt.

Als die schnelle Truppe gerade zurückkehren wollte ins Gerätehaus, bat die benachbarte Benschhäuser Wehr um Unterstützung. Dort musste in der Suhler Straße ein Bagger mitten aus der Lichtenau herausgezogen werden. Die Zella-Mehliser

packten mit an und beförderten das schwere Gerät mittels Seilwinde ins Trockene.

Das Unwetter wurde auch einem Autofahrer zum Verhängnis, der um 15 Uhr vom Ruppberg in Richtung Zella-Mehlis unterwegs war. Laut Polizeisprecherin Jana Stösel kam ein 73-jähriger Mann etwa 500 Meter vor dem Waldhaus in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich und stürzte mit seinem Suzuki einen Abhang hinunter. Glück im Unglück: Der Fahrer erlitt nur leichte Verletzungen.

Probleme seit Jahren

Fast bei jedem starken Regen weiß auch Andreas Ott, Inhaber der Firma Cosmocolor Import & Großhandel, was ihm blüht. Das Wasser schießt dann die Wiesenstraße hinunter direkt in sein Grundstück und sorgt – wie auch am Sonntag – für Überschwemmungen. „Das Wasser stand erneut 25 bis 30 Zentimeter hoch. Ich bin es leid und weiß schon nicht mehr, was ich noch machen soll“, sagt Ott. Seit Jahren wartet der Geschäftsmann darauf, dass Ankündigungen vom Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittlerer Rennsteig“ aus dem Jahre 2009, die Entwässerungssituation in Zella-Mehlis zu verbessern, umgesetzt werden. Stattdessen werde vom ihm gefordert, Rückstauventile auf seinem Grundstück einzubauen – für immerhin rund 30000 Euro. Mit seinem Problem will sich Ott jetzt an den Petitionsausschuss des Landes wenden – in der Hoffnung auf Hilfe.